STADT
WÜRZBURG

Fachbereich Tiefbau
und Verkehrswesen

Impressum

Herausgeber
Stadt Würzburg
Baureferat
Fachbereich Tiefbau und
Verkehrswesen
Veitshöchheimer Straße 1
97080 Würzburg

Druck
Osterchrist, Nürnberg
November 2021

Kontakt
tiefbau@stadt.wuerzburg.de
www.wuerzburg.de/tiefbau

Nachdruck und Vervielfältigung von Teilen des Inhalts nur mit Genehmigung des FB Tiefbau und Verkehrswesen. Er haftet nicht für die Richtigkeit der Angaben. Bilder: FB Tiefbau und Verkehrswesen

WEGweiser 21.2

Managementbericht aus dem Tiefbau

STADT
WÜRZBURG

Fachbereich Tiefbau
und Verkehrswesen

VORWORT DER REFERATSLEITUNG UND DER FACHBEREICHSLEITUNG

Unter dem Aspekt der Daseinsvorsorge stellt die vorliegende WEGweiser Broschüre weitere wichtige Tätigkeitsfelder des Fachbereichs Tiefbau und Verkehrswesens vor.
Der Schwerpunkt dieser Ausgabe liegt bei der Abteilung Brücken- und Ingenieurbau mit den vielfältigen Tätigkeitsbereichen im Stadtgebiet. Dem aktuellen und anspruchsvollen Projekt zum Neubau der Siligmüllerbrücke kommt hierbei eine „tragende Rolle“ zu. Bei der diesjährigen Mainfrankenmesse konnten sich die Abteilungen in der gewohnten Souveränität und Vielfalt ihrer Aufgabenbereiche kreativ präsentieren.

Zudem fand am 25.09.2021 im städtischen Bauhof ein Informationstag für Auszubildende statt. Mit dem Engagement vieler betriebseigener Mitarbeiter des Bauhofes, des Entwässerungsbetriebes, des Gartenamtes- und Forstbetriebes, des städtischen Bestattungsdienstes und der Fachabteilung Aus- und Fortbildung wurde eine attraktive Berufsschau organisiert.
Weiterhin stehen noch freie Lehrstellen in den gewerblichen Berufen zur Verfügung.
Gerne darf diese Information geteilt werden, denn nur so können wir unsere Aufgaben mit einem sehr gut ausgebildeten Personal in der gewohnten Qualität weiterhin erfüllen.

Ihr **Benjamin Schneider**
Berufsm. Stadtrat und Stadtbaurat

Brücken werden geplant, um zu verbinden. Unsere Verkehrsplaner und Bauingenieure beherrschen die Technik, die sich aus Materialkunde, Regelwerken, Vorschriften und auch Gesetzen wie der STVO und dem Wegerecht begründet. Wir haben Kenntnis über Längs- und Senkrechtparken, über notwendige Straßenbreiten für unterschiedliche Verkehrsteilnehmer, wir können Statiken rechnen und Baustellen abwickeln.
Die Planungsidee ist jedoch ein kreativer Prozess. Ob sie dem Betrachter, Betroffenen, Bürger oder Stadtrat gefällt, ist die Kunst am Projekt. Somit gleicht unsere Arbeit einem künstlerischen Spiel.

Das heißt, wir können versuchen, das Drehbuch des Spiels zu behalten oder aber wir verstehen das Spiel als Interaktion, welche aus all denen lebt, die mitspielen. Das Spielergebnis ist so gut wie seine Mitspieler und die Qualität des Zusammenspiels. Der Fachbereich Tiefbau und Verkehrswesen versteht sich als Spielmacher.
Wir bringen unser Fachwissen ein. Lassen Sie uns gemeinsam ein gutes “Spielergebnis“ gestalten.

Ihre **Annette Messerer**
Fachbereichsleiterin Tiefbau und Verkehrswesen

TRAGENDE ROLLE - FACHABTEILUNG BRÜCKEN- UND INGENIEURBAU

Sicher hat der große Isaac Newton nicht Bauwerke wie die des Fachbereichs Tiefbau und Verkehrswesen im Sinn gehabt. Dennoch lässt sich an nebenstehenden Zitat ablesen, wie wichtig Brücken immer schon gewesen sind – im übertragenen wie im städtebaulichen Sinn: Brücken einer Stadt verbinden entlegene Gegenden und Stadtteile, sie bringen Menschen zusammen, schließen Lücken und sind Sinnbild des Austauschs. Wer kann Würzburg durchqueren, ohne eine der 180 Brücken und Verdolungen (untertunnelte Wasserläufe) in städtischem Unterhalt zu nutzen?

„DIE MENSCHEN BAUEN ZU VIELE MAUERN UND ZU WENIG BRÜCKEN.“
- SIR ISAAC NEWTON -

180 BRÜCKEN

Josef Schwab
Fachabteilungsleiter

Die Fachabteilung Brücken- und Ingenieurbau – kurz B+I – ist in der Pflicht, in regelmäßigen Abständen für alle diese Bauwerke eine gesetzlich festgelegte Prüfung durchzuführen. Hierbei wird jeder Winkel gründlich inspiziert, oft in einem Hubsteiger oder sogar einem Boot, manchmal mitten in der Nacht, weil dann mit weniger Verkehr zu rechnen ist. Treten bei einer Untersuchung deutliche Mängel zutage, wird eine entsprechende Sanierung oder gar Erneuerung in die Wege geleitet. Solche Instandsetzungen sind häufig mit Einschränkungen verbunden, da Brücken meist als Nadelöhr für große Verkehrsströme fungieren. Dies zeigt umso deutlicher die tragende Rolle dieser Bauwerke: Sie werden täglich stark beansprucht und müssen demzufolge in Schuss gehalten werden, wenn wir sie langfristig nutzen wollen.

LANGFRISTIGE NUTZUNG

Anders als die von Isaac Newton kritisch zitierten Mauern, welche wohl eher der philosophischen Kategorie zuzuordnen sind, erfüllen die Würzburger Stützmauern ähnlich nützliche Funktionen wie die Brücken. Viele Straßen in der steilen Kessellage werden durch Mauern gestützt, meist unbemerkt von den Vorbeifahrenden. Der Brücken- und Ingenieurbau betreut haushohe Stahlbetonwände ebenso wie uralte, von Hand aufgeschichtete Weinbergsmauern.

30 KM STÜTZMAUERN

Für all diese insgesamt mehr als 30 Kilometer Stützmauern fällt ebenfalls die schon beschriebene Prüfung an, und stetig werden weitere Bauwerke erfasst. Im Hinblick auf diesen Umfang trifft es das Zitat vielleicht doch ganz gut.

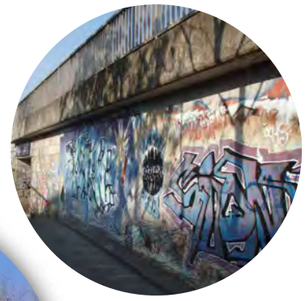
Mit Reparaturarbeiten an den zahlreichen Objekten werden nicht nur externe Baufirmen beauftragt. Gerade bei kleineren Arbeiten ist die Flexibilität unseres 6 Mann starken Bautrupps von großem Vorteil, welcher gerne auch anerkennend „schnelle Eingreiftruppe“ genannt wird. Vor dem Hintergrund der derzeit hohen Auslastung der Baubranche, ist der zeitnahe und verlässliche Einsatz von eigenem Personal besonders wichtig. Vor allem aber lässt sich vom umfangreichen Erfahrungsschatz profitieren, den die KollegInnen über viele Jahre aufbauen konnten.

SCHNELLE EINGREIF-TRUPPE

Neben den Machern vor Ort besteht der Brücken- und Ingenieurbau aus einem 10-köpfigen Team von IngenieurInnen, TechnikerInnen, technischen Angestellten und einer Zeichnerin. Gemeinsam werden nicht nur Bauwerksprüfungen und die entsprechende Protokollierung der Aufzeichnungen bewerkstelligt. Auch die Koordination von Instandsetzungen oder Neubauten erfordert für jede einzelne Maßnahme eine Vielzahl an Arbeitsschritten.

Betreuung einer Baumaßnahme

- Voruntersuchung
- Planung
- Genehmigungs- und Zuwendungsverfahren
- Wertung und Vergabe von Aufträgen
- Bauüberwachung und Bauoberleitung
- Abrechnung
- Abnahme
- Dokumentation



Michael Göcke und Alexander Kostic
Prüfpersonal

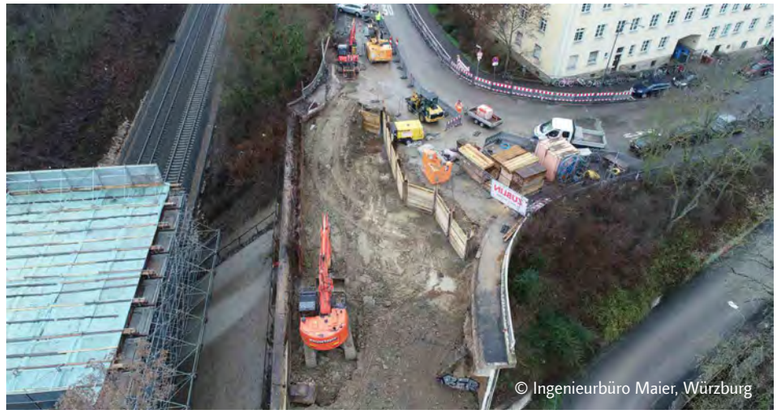
ÜBERBRÜCKEN

Nachdem die marode Siligmüllerbrücke bereits 14 Jahre gesperrt war, wurde sie 2009 abgebrochen und hinterließ eine – nun auch deutlich sichtbare – Lücke zwischen Stadtring Süd und dem Hauptfriedhof jenseits der Bahngleise. Im Lauf des vergangenen Jahrzehnts jedoch hat man sich an den Anblick und den geänderten Verkehrsfluss gewöhnt.

Warum also muss die Brücke nun ersetzt werden?

Der wichtigste Grund liegt einige Jahre in der Zukunft: Die benachbarte Brücke Rottendorfer Straße muss zwingend erneuert werden und ohne Alternative wären durch den Abbruch ganze Stadtteile von der Innenstadt abgeschnitten. Dies soll das neue Bauwerk in der Siligmüllerstraße im wörtlichen Sinn überbrücken.

© Ingenieurbüro Maier, Würzburg


© Ingenieurbüro Maier, Würzburg

© Ingenieurbüro Maier, Würzburg

42,5 m Stützweite

Ergänzung der Radachse 4

140 Bohrpfähle (Gesamtläge 1.613 m)

3 Stahlträger mit einem Gewicht von 150 t

Leonhard Gehrig
Bauingenieur

Das neue Quartier am Hubland bringt einen Zuwachs von Individual-, Rad- und öffentlichem Nahverkehr mit sich. Entsprechend kann hier auch langfristig von einer besseren Verteilung der Verkehrsströme über beide Brücken profitiert werden. Mit dem entlang des Hauptfriedhofs anschließenden Zweirichtungsradweg wird zudem die Radachse 4 ergänzt. Außerdem erhält das nahe Krankenhaus mit dem Brückenneubau eine weitere Anfahrtsmöglichkeit, was vor allem bei dringenden Rettungseinsätzen relevant sein kann. Nicht gerade einfach sind die Bedingungen für die Bauarbeiten: Berücksichtigt werden müssen sowohl die Anwohner, als auch die direkte Nähe zum Stadtring und damit zur höchst frequentierten Straße Würzburgs; die Platzverhältnisse sind beengt, die Dimensionen der Baustelle enorm. Steile Böschungen machten aufwändige Schutzmaßnahmen notwendig, um den Gleisbereich abzusichern.

400 t Betonstahl entsprechen dem Gewicht von einem ICE

Bauablauf

Stand 10 / 2021

- ✓ Spatenstich November 2020
- ✓ Verkehrsumleitung
- ✓ Einbau Schutzgerüst zur Absicherung des Gleisbereichs
- ✓ Beidseitige Baugrubensicherung bis zu 13m tief
- ✓ Abbruch der bestehenden Bausubstanz und Erdaushub
- ✓ Einbau und Hinterfüllen der beiden Widerlager
- Einheben von 3 Stahlträgern (je 50 to) über dem Bahnbereich
- Einbau von Betonfertigteilen auf die Stahlträger
- Errichten von Böschungen und Stützmauern
- Errichten des Überbaus
- Leitungsverlegung
- Aufbau der Fahrbahn
- Aufstellen der Ampelanlagen und Markierung der Fahrbahn
- Rückbau Schutzgerüst und Räumung der Baustelle
- Geplante Fertigstellung November 2022

Förderung 65 %

3.330 m³ Beton

Baukosten ca. 10 Mio. Euro

Vor der Baumaßnahme

Stand September 2021

© Ingenieurbüro Maier, Würzburg

ZUBRINGER

Neubau der Brücke Kohlenhofstraße

Nach gut einem Jahr Bauzeit konnte die Brücke Kohlenhofstraße im Sommer 2021 fertiggestellt werden. Als Zubringer zur geplanten Multifunktionsarena erschließt sie zunächst den Weg über die Pleichach für die Bauarbeiten des Großprojekts. Nach der Eröffnung wird sie gleichermaßen Anlieferfahrzeugen wie auch den Veranstaltungsgästen als Zufahrt dienen.

Zu Beginn der Bauarbeiten stand der Teilabbruch einer bestehenden Stützwand auf Seite der Kohlenhofstraße. Bei dem Bauwerk handelt es sich um eine 2-Feld-Brücke. Der Überbau wurde mit Hilfe eines Traggerüsts vor Ort betoniert und ergibt zusammen mit den Stützen ein monolithisches Bauwerk, sozusagen aus einem Guss. Der Aufbau von Fahrbahn und einseitigem Gehweg wurden an den Bestand angeglichen. Die Versorgungsleitungen im Baubereich wurden teilweise unterirdisch verlegt.

Mit der großzügigen Brückenlänge wird die angestrebte Renaturierung der Pleichach berücksichtigt. Durch den entsprechend weiträumigen Querschnitt bleibt dem Wasser mehr Platz, was sich vor allem bei Starkregenereignissen auszahlt.

Brückenlänge 18 m

FLANIERMEILE INNENSTADT

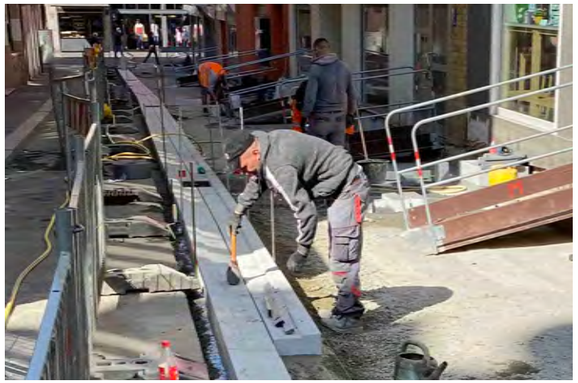
Erneuerung der Herzogen- und Wilhelmstraße

Um die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt attraktiver zu gestalten, erfolgt nach der Erweiterung der Fußgängerzone Eichhorn- und Spiegelstraße als Gemeinschaftsprojekt zwischen dem Fachbereich Stadtplanung und dem Fachbereich Tiefbau und Verkehrswesen nun die städtebauliche Ertüchtigung der Herzogen- und Wilhelmstraße.

Im Anschluss an die infrastrukturelle Erschließung der Leitungen, hierbei wurden die in die Jahre gekommenen Gas-, Wasser-, Fernwärme-, Telekommunikations-, Strom- und Beleuchtungskabel sowie der Kanal ausgetauscht bzw. ertüchtigt, erfolgt die Oberflächenwiederherstellung in gebundener Pflasterbauweise.

Wie so oft im innerstädtischen Bereich, ist vor allem das Bauen unter permanenter Nutzung (hier Fußgänger) zu den Anwesen die größte Herausforderung.

In der Wilhelmstraße wird das Pflaster aus der Eichhornstraße aufgegriffen, ein in Qualität und Optik hochwertig und für die Beanspruchung bewährter Granitstein aus dem Bayerischen Wald. Der Straßenzug wird dabei in vier Zonen eingeteilt.



Die Einkaufswege entlang der Gebäude werden mit einem größeren Steinformat hervorgehoben. Die der schadlosen Ableitung des Oberflächenwassers dienende Mittelrinne teilt die Straße optisch in einen sogenannten Multifunktions- und einen Flanierbereich ein. Die Herzogenstraße erhält für den entstehenden Multifunktionsbereich einen Belag aus Betonsteinpflaster in Muschelkalk-Optik.

Nicht zuletzt durch die vorhandenen Gastronomiebetriebe entstehen zentrale Orte des öffentlichen Lebens mit einer hohen Aufenthaltsqualität und laden zum Verweilen ein. Die Fahrradabstellanlagen werden nach Abschluss der Maßnahme im fließenden Übergang geschickt platziert.

Baukosten 1,8 Mio. Euro

Bauzeit ca. 9 Monate

Pflasterfläche 1.400 m²

Förderung 60 %

www.wuerzburg.de/herzogenstrasse

Über den nebenstehenden QR Code „Herzogenstrasse“ erfolgt eine Verlinkung auf die städtische Internetseite. Hier sind Informationen zum Projekt hinterlegt.

GEWÄSSERENTWICKLUNG UND RADACHSE 9B

Verlegung und Gewässerentwicklung des Reichenberger Baches mit Neubau eines Geh- und Radweges an der Reichenberger Straße

Im Rahmen der Weiterentwicklung des städtischen und überörtlichen Radwegenetzes, wurde seit Januar 2021 entlang der Reichenberger Straße ein Geh- und Radweg, die sogenannte Radachse 9b, baulich umgesetzt.
Die Radachse 9b verläuft u.a. entlang des Reichenberger Baches und lädt nach der Anfang Oktober 2021 erfolgten Verkehrsfreigabe aufgrund der naturnahen Bachführung zu einer Radtour ein.
Im Vorfeld erforderte fehlender Grunderwerb alternative Abschnittsführungen und den Bau einer Stützwand, um den Radweg in seiner jetzigen Trasse herstellen zu können.
Gemäß dem gültigen Gewässerentwicklungskonzept der Stadt Würzburg vom November 2017, wurden zur Verbesserung der Eigendynamik des Gewässerlaufes Renaturierungsmaßnahmen erforderlich.
Das kürzlich eingetretene Hochwasser hat den bisher renaturierten Bach überflutet und in Teilbereichen die Böschungen ausgeschwemmt, Totholz und Steinschüttungen verfrachtet. An diesen Bereichen wurden daraufhin weitere Böschungsbefestigungen mittels Blockschichtungen hergestellt und wo erforderlich und möglich, das Bachbett verbreitert.

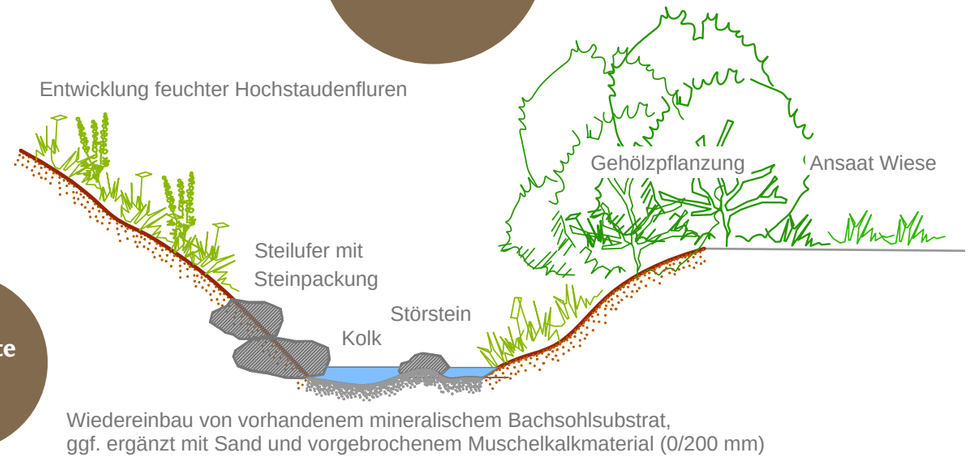
Die Baumaßnahmen mit den noch ausstehenden Pflanzarbeiten werden voraussichtlich Ende des Jahres abgeschlossen sein und mit einer Bausumme von rd. 1,1 Millionen Euro abgerechnet, wovon die Regierung von Unterfranken eine Festbetragsförderung von 600.000,00 Euro zugesagt hat.

Bausumme 1,1 Millionen Euro

Fördersumme von 600.000 Euro

Ausbaulänge 660 m

Wegbreite 2,50 m



BARRIEREFREIES BAUEN

Bauen für Alle

Barrierefreiheit gemäß Bayerisches Behindertengleichstellungsgesetz (BayBGG) vom 09. Juli 2003 definiert im Artikel 4 die Barrierefreiheit wie folgt:

„Barrierefrei ist, was für Menschen mit Behinderung in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe auffindbar, zugänglich und nutzbar ist. An der Barrierefreiheit fehlt es, wenn Menschen mit Behinderung die Mitnahme oder der Einsatz benötigter Hilfsmittel unmöglich ist, verweigert oder erschwert wird.“

Der Barrierefreiheit wird nicht zuletzt angesichts der demografischen Entwicklung ein hoher Stellenwert im öffentlichen Raum zuteil.
Der Umbau geschah zum einen im Rahmen des jährlichen Bauprogramms des städtischen Bauhofs und zum anderen bei Straßenerneuerungsarbeiten größeren Umfangs und in Neubaugebieten.
Kürzlich wurde die Bushaltestelle am König-Ludwig-Haus in der Brettreichstraße durch den städtischen Bauhof barrierefrei ausgebaut. Die Fotodokumentation zeigt die hierbei wesentlichen Arbeitsschritte.

Zuletzt fertiggestellt

Paradiesstraße
König-Ludwig-Haus
Ludwigstraße

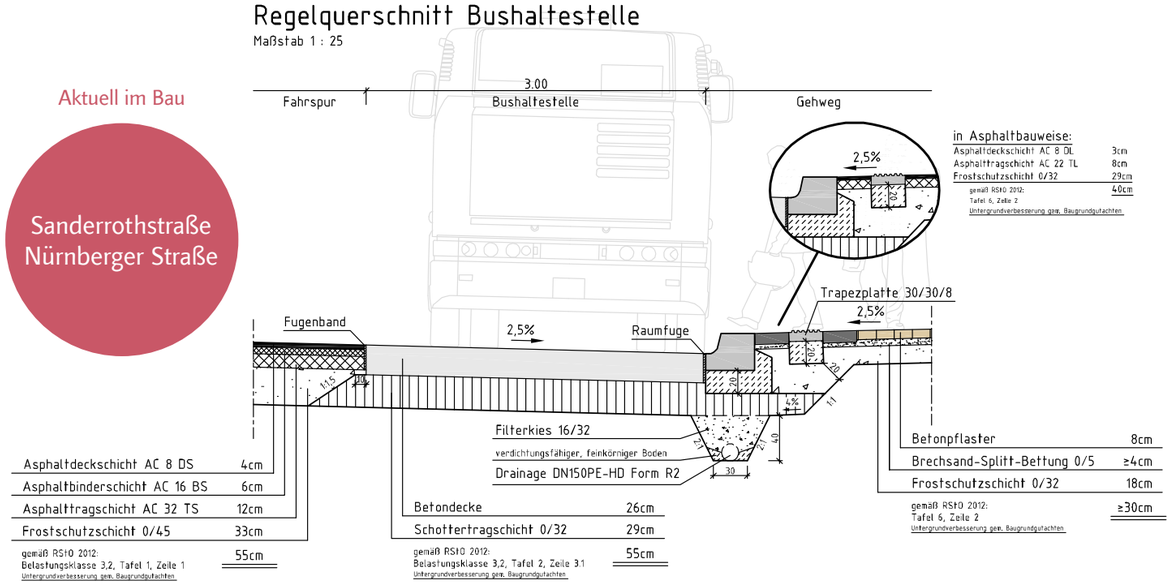
Haugerpfarrgasse
Gegenbaurstraße
Unterer Katzenbergweg

Diese sind im Einzelnen:

Zunächst wird die befestigte Oberfläche aufgebrochen und entsorgt. Die neue Bordsteinführung wird abgesteckt und die speziell für die Haltestellen entwickelten Kasseler Borde eingebaut. Die dahinterliegende Gehwegfläche wird wieder neu befestigt. Erforderliche Angleichungsflächen in der Fahrbahn werden abgefräst und der Asphalt mit dem Fertiger eingebaut.

Aktuell im Bau

Sanderrothstraße
Nürnberger Straße



GREISINGSTRASSE

Nutzung von Synergieeffekten

Eine zwingende Erneuerung des Kanals durch den Entwässerungsbetrieb der Stadt Würzburg konnte in der Greisingstraße nicht mehr aufgeschoben werden. Auch in der Fahrbahn und im westlichen Gehweg war aufgrund des vorhandenen Straßenzustands eine Erneuerung erforderlich.

Da der Kanal in der Fahrbahnmitte liegt, zudem Gas-, Wasser-, Strom- und im Zuge des Glasfaserausbaus Telekommunikationsleitungen ertüchtigt und vorverlegt werden mussten, blieben unter Berücksichtigung der erforderlichen Baugruben, von der Fahrbahn nur Reststreifen übrig. So wurden die Synergieeffekte genutzt und die gesamte Fahrbahn im Zuge dieser Arbeiten auf einer Länge von rd. 350 m erneuert.

Der Straßenquerschnitt wurde durch eine teilweise Änderung der Linienführung optimiert. Auf der Ostseite parken die Pkw nun dort wo technisch möglich, geordnet auf gesondert ausgebildeten Parkbuchten und nicht wie bisher halbseitig auf dem Gehweg.

Fahrbahnfläche 3.000 m²

Entsiegelte Fläche ca. 410 m²

Gehwegfläche 1.300 m²

Baukosten 850.000 Euro

Theo Königer
Straßenmeister

Julia Henneberger
Straßenbauingenieurin

Besondere Herausforderung hier war der Erhalt der nahe am Bordstein sitzenden Bäume. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf der vorsichtigen Behandlung der Wurzeln. In Zukunft wird die Fläche zwischen den Bäumen, auf der bisher zum Teil geparkt wurde, durchgehend begrünt sein und im Zuge des Gehwegausbaus verbreitet. Die Entsiegelung der Flächen ist für den Wasserhaushalt und die nachhaltige Erhaltung der vitalen und den Straßenraum aufwertenden Bäume von wesentlicher Bedeutung.

Der östliche und westliche Gehweg wird aktuell durch den städtischen Bauhof ertüchtigt.

STRAßENERNEUERUNG

HOCH ÜBER DER STADT

... wurde der Spittelbergweg vom Maasweg bis zum Käppele erneuert. Zudem wurde der Wendehammer am Käppele verbreitert und die Entwässerung über eine dreizeilige Entwässerungsrinne entlang der neuen Blockschichtung geordnet. Die Stützmauer wurde mit Sommerhäuser Muschelkalk Natursteinen aufgeschichtet.

Im Rahmen der umwelttechnischen Ausgleichsmaßnahmen wurden oberhalb der neuen Stützmauer Pflanzungen vorgenommen.

Der nun ertüchtigte und komfortable Weg lädt wieder zum Spaziergang hoch über der Stadt ein.

Vorbehaltlich der noch ausstehenden Grunderwerbsverhandlungen und im Rahmen einer gesicherten Finanzierung, soll der zweite Bauabschnitt vom Käppele bis zum Albert-Günther-Weg begonnen werden. Hier wird der Gehweg auf einer Breite von 2,50 m fortgeführt und die Stützmauer erneuert.

Die Ausbaukosten für den ersten Bauabschnitt belaufen sich einschließlich der Kosten für die umwelttechnischen Ausgleichsmaßnahmen auf eine Summe von rd. 1,1 Millionen Euro.

Ausbaulänge 230 m

Ausbaubreite 4,50 m

3 Behindertenparkplätze

ca. 200 m neue Hecke

Ausbaukosten 1,1 Mio.

28 neue Bäume

SPITTELBERGWEG

PARADIESSTRASSE

Straßenunterhaltsarbeiten

Aufgrund der vorhandenen massiven Straßenschäden wurde die Paradiesstraße im Abschnitt von BASF bis zur Kreuzung Laurentiusbrücke vom Juni bis September 2021 grundhaft erneuert. Die bestehende Bushaltestelle in Fahrtrichtung Hafen und der Fußgängerüberweg in Richtung Main und Zell wurden im Zuge der Baumaßnahme barrierefrei ausgebaut.

Gerade in diesem Bereich der Paradiesstraße wurden durch den Bauhof immer wieder Reparaturen zur Erhaltung der Verkehrssicherheit erforderlich. Die Fahrspuren haben sich hauptsächlich unter der zunehmenden Belastung verformt.

Bei den Bautätigkeiten war die hier parallel zur Straße verlaufende Gleistrasse zu berücksichtigen. Die Leistungsfähigkeit dieses verkehrsbedeutenden Knotenpunktes wird mehrmals täglich durch die Schließung der Eisenbahnschranke erheblich beeinflusst und führt – auch ohne Baumaßnahmen – immer wieder zu Staus. Damit einher geht das Bremsen und Anfahren der Lkw, das zu Verdrückungen der Fahrbahn führt.

Die Verlegung der Zugfahrten in verkehrsarme Zeiten ist leider nicht möglich, da die Güterwagen nur zu bestimmten Zeiten im überregionalen Schienennetz verkehren dürfen.

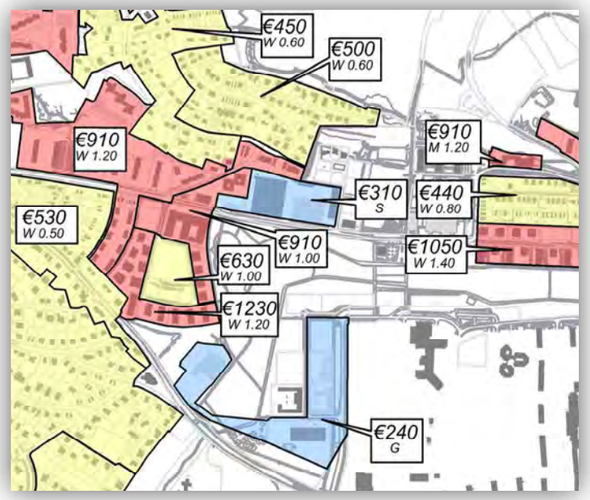
Um die Rissbildung und Spurrinnenbildung in der Asphaltdeckschicht zu reduzieren, wurden in diesem hoch beanspruchten Straßenabschnitt Aramidfasern in den Asphalt eingemischt.

Diese dreidimensionale Armierung ist über die gesamte Schichtdicke verteilt und „liegt“ darum immer richtig.

Die Arbeiten wurden durch den Bauhof der Stadt Würzburg in Eigenleistung ausgeführt.

Marco Brückner
Straßenmeister

STRAßENUNTERHA LT



Ausschnitt aus Bodenrichtwertkarte des Hublands

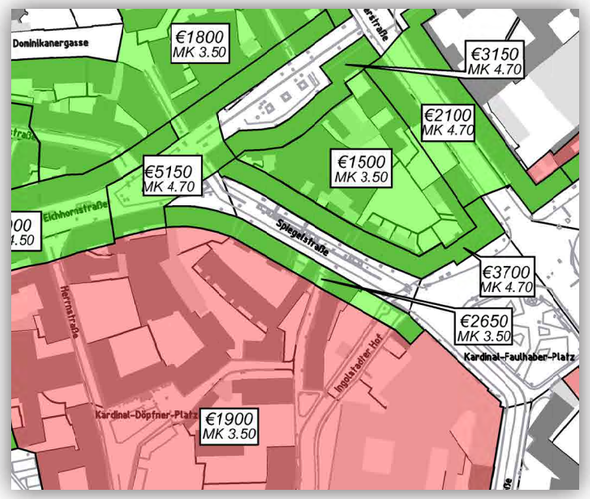
BODENRICHTWERTKARTE

Ein Bodenrichtwert ist…
ein durchschnittlicher Lagewert für einen Quadratmeter unbebauter Boden, der aus vorliegenden Grundstücksverkäufen der letzten beiden Jahre abgeleitet wird. Er ist wesentlich bei der Wertermittlung von Immobilien.

Die Bodenrichtwertkarte ist in über 350 Zonen mit unterschiedlichen Werteverhältnissen aufgeteilt. Hierunter sind z.B. landwirtschaftliche Flächen und Gartengrundstücke, Wohnbaugrundstücke für Ein- und Mehrfamilienhäuser, Gewerbeflächen und der separierte Innenstadtbereich. Beschlüsse über die Erhöhung oder Reduzierung der Werte fasst der Gutachterausschuss im Rahmen einer beratenden Sitzung. Die ermittelten Werte werden in einer Karte übersichtlich aufbereitet und stehen über das Portal **www.boris-bayern.de** gegen eine Gebühr von 20,- € je Richtwert zur Verfügung. Insbesondere Steuerberater, Banken und Sachverständige nutzen die Dauerauskunft für 150,- € (2 Jahre). In der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses hängt die Karte zur kostenfreien Einsicht öffentlich aus.

Frank Heppner
Vorsitzender des Gutachterausschusses

Weitere Informationen:
www.wuerzburg.de/gutachterausschuss



Innenstadtausschnitt aus der Bodenrichtwertkarte

Ausgewertete Urkunden zur Erstellung der Bodenrichtwertkarte

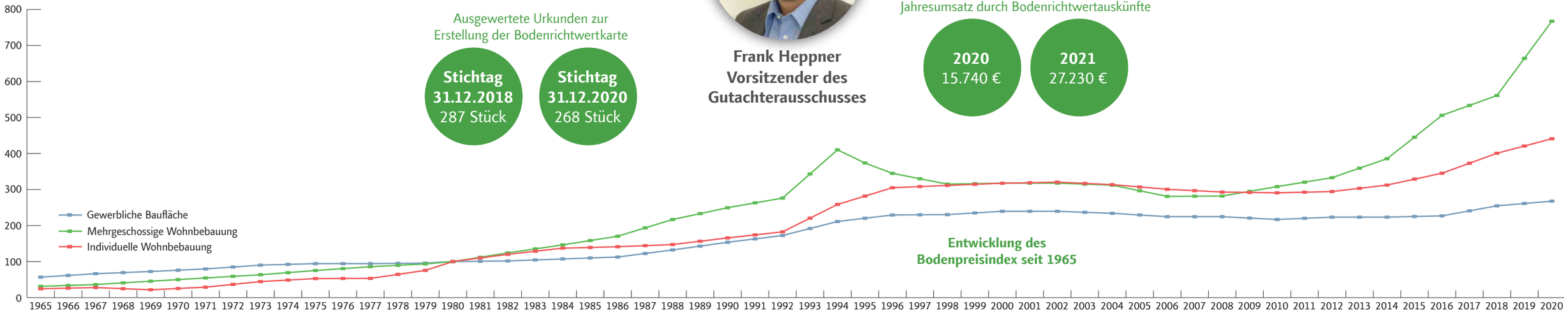
Stichtag 31.12.2018
287 Stück

Stichtag 31.12.2020
268 Stück

Jahresumsatz durch Bodenrichtwertauskünfte

2020
15.740 €

2021
27.230 €



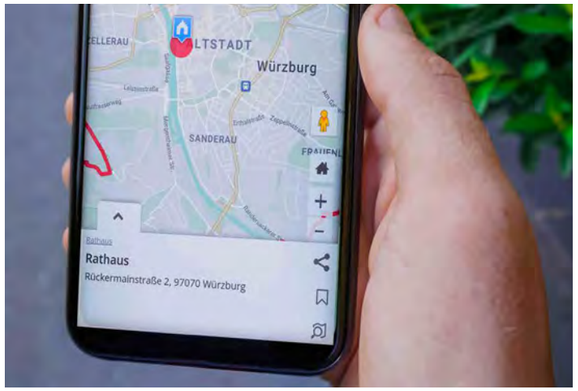
Entwicklung des Bodenpreisindex seit 1965

GEOSTADTPLAN

Ein Bürger-GIS ist…
praktizierter Bürgerservice, denn es kann die Lücke, die Systeme wie Google Maps oder Bing Maps offen lassen durch interaktive, stadteigene Geodaten schließen. Zudem werden in der Plattform unterschiedlichste externe Daten miteinander verknüpft.
Ob diese von der staatlichen Vermessungsverwaltung, übergeordneten Behörden aus den Bereichen Straßenbau, Umwelt, Denkmal etc. kommen, oder Echtzeitdaten sind, ist dabei vollkommen egal. Gemeinsam mit den stadteigenen Datenbeständen bieten sie umfangreiche Informationsmöglichkeiten für JEDEN.
Ob BürgerInnen, Touristen oder einfach alle, die sich für unsere schöne Stadt interessieren. Im Geostadtplan wird man fündig.
Nach dreijähriger Vorarbeit, mit unzähligen Datentests, Abstimmungen mit Datenschutz und IT Sicherheit, aber auch Unvorhersehbarem, ging „ein Herzensprojekt" im Juli dieses Jahres, rechtzeitig zur Sommeroffensive des Fachbereichs Tiefbau und Verkehrswesen an den Start.

„Zu sehen, dass wir mit dem Bürger-GIS jetzt die Früchte aus unserem jahrelangen, erfolgreichen internen Geodatenmanagement ernten, indem wir Informationen und Daten vernetzt nach außen geben, macht mich stolz und wir freuen uns über jeden Input und jede Anregung, um dieses dynamische System weiter auszubauen und wachsen zu lassen."

- ANNETT HEUSINGER -

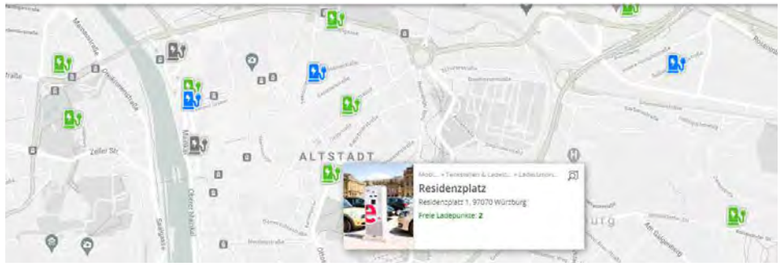


Neueste Datensätze (Stand Oktober 2021)

- Klimabäume (Anbindung mit Echtzeitdaten)
- Ladestationen (Anbindung mit Echtzeitdaten)
- Fahrradzählstationen
- BAYSIS Verkehrszahlen

Mobilität
- Vernetzte Mobilitätsdienste
- Parken
- Fahrrad

→ Ladestationen in Echtzeit →



Residenzplatz

Residenzplatz 1, 97070 Würzburg
Freie Ladepunkte: 2

Öffnungszeiten: 24/7
Ladepunkte: 2
Preise

#	Stecker	Art	max. Leistung	Status
1	Typ 2	AC	22 kW	verfügbar
2	Typ 2	AC	22 kW	verfügbar

TOP 3, der am häufigsten angesehenen Kategorien

1. Baustellen
2. Bebauungspläne Hubland
3. Streuobstwiesen

3 Personen
1 Vision
1 Umsetzung

148 Kategorien

2720 Datensätze

Derzeit binden wir wöchentlich neue Datenbestände ein, vernetzen uns weiter und entwickeln im Rahmen fortschreitender Digitalisierung permanent neue Ideen und Lösungsansätze, auch um zukünftig weitere Synergieeffekte mit dem Bürger-GIS zu schaffen. Es lohnt sich also immer wieder reinzuschauen:
www.geostadtplan.wuerzburg.de

Bei Fragen, Anregungen und Wünschen

geodaten@stadt.wuerzburg.de

Annett Heusinger
Fachabteilungsleiterin

BUERGER-GIS

HANDWERK HAT GOLDENEN BODEN

Wir investieren in Mitarbeiter

Der städtische Bauhof wird in den kommenden fünf Jahren aufgrund der Altersstruktur über 20 technische Mitarbeiter in den Ruhestand entlassen. In Zeiten des Fachkräftemangels, insbesondere im Baugewerbe, ist es wichtig neues Personal gewinnen zu können, um unser Herzstück im Tiefbau nicht zu schwächen. Nur durch die schnelle Eingreiftruppe gelingt es uns immer wieder, den Belangen der Verkehrssicherheit und auch den Optimierungswünschen aus Politik und Bürgerschaft kurzfristig nachzukommen.

bis 2026
werden 20 technische Mitarbeiter gesucht

Elke Schwarze und Gerhard Winheim
Personalmanagement im Baufhof

Seit über 20 Jahren erfolgt die Nachwuchsgewinnung zum Straßenbauer in einer dreijährigen Ausbildung im Bauhof und wird begleitet vom Berufsschulunterricht der Josef-Greising-Schule in Würzburg.
Erstmalig sind für 2022 sieben Ausbildungsplätze als Straßenbauer geplant, so viele wie nie zuvor. Bisher waren es immer ein bis maximal zwei.

Doch wie können neue Auszubildende für das Handwerk gewonnen werden?

2022
7 neue Ausbildungsplätze

Mit Aktionen wie Onlineveranstaltungen, „Berufe kommen in die Klassen“, in den rd. 40 Würzburger Schulen, Vorstellung der Berufsbilder im Klassenzimmer vor Ort sowie Werbeaktionen durch Flyer, Plakate, Großwerbung auf Bauzäunen und Baufahrzeugen werden zukünftige Mitarbeiter gesucht.

Am 25. September 2021 von 10:00 – 15:00 Uhr organisierte der städtische Bauhof auf seinem Gelände einen Tag der offenen Tür für interessierte Schüler, mit dem Ziel der Gewinnung von neuen Auszubildenden. An diesem Tag gaben die Mitarbeiter des Bauhofs Informationen zu den Berufsbildern und boten den SchülerInnen die Möglichkeit, ihr handwerkliches Geschick unter Beweis zu stellen.

BAUHOF

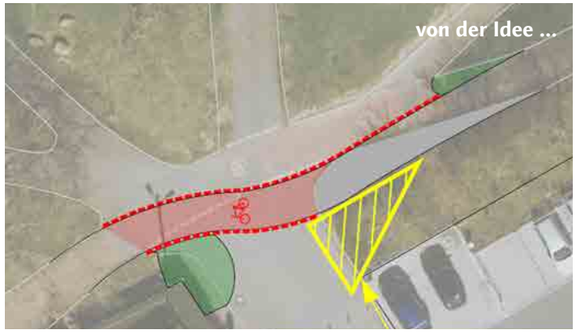
GEORDNETE VERHÄLTNISSE

Radachse 5 Fußgängerquerung in Höhe Skaterpark / Mainaustraße

Bestand vor der Maßnahme

Bestand nach der Maßnahme

In Höhe des Skaterplatzes / Mainaustraße im Stadtteil Zellerau werden zwei Radwegehauptachsen zum Freizeitgelände am Main zusammengeführt. An dieser Kreuzung kam es immer wieder zu Konflikten zwischen Fußgängern und Radfahrern, da diese im Bereich der Einmündung in Richtung Mainaustraße auf einer „Verkehrsfläche“ geführt wurden.
Eine Erweiterung der Grünflächen und ein deutlicher Verschwenk des Radweges rückt diesen vom Fußweg ab und entschärft somit die Situation.

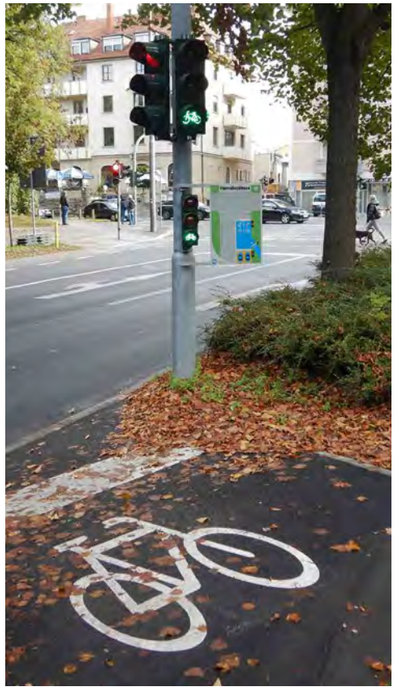

von der Idee ...

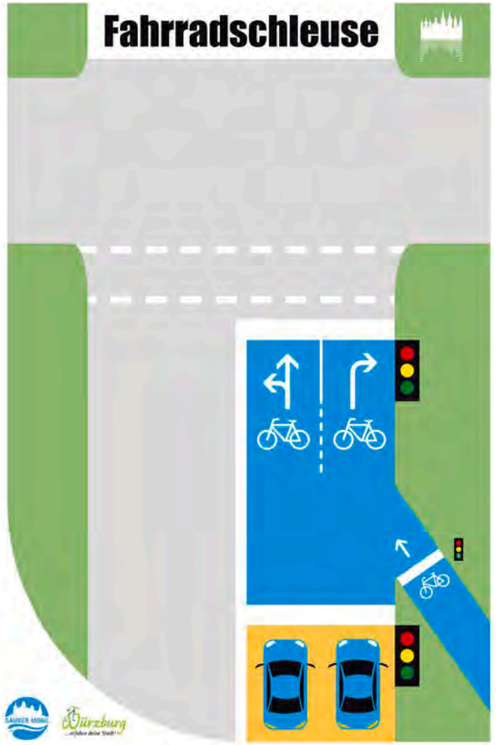
... zur baulichen Umsetzung

EINSCHLEUSEN UND ENTSCHLEUNIGEN

Erste Fahrradschleuse in Würzburg ging am 01.07.2021 am Rennweg in Betrieb

Nicht nur Großprojekte, die zielstrebig vorangebracht werden, haben ihre Wirkung. Solch kleinere Maßnahmen, an strategisch geschickten Stellen im Radverkehrsnetz, können auch mit überschaubarem Mitteleinsatz eine hohe Netzwirkung erzielen.
Der städtische Bauhof hat die Fahrradschleuse eingerichtet.





©Bae, Stadt Würzburg

Wie bei einer Schiffsschleuse macht eine Ampel im Vorfeld einer Kreuzung den Verkehrsfluss dicht. Die erste Ampel ist das Schleusentor und sorgt dafür, dass Radfahrende sich bequem und sicher in den davor liegenden, geschützten Bereich in Ruhe aufstellen können.
Wenn die Signale dann auf grün umspringen, haben Radfahrende einen kleinen Vorsprung vor dem nachfolgenden Verkehr und können als Pulkführer starten.

STRASSENUNTERHALT

Kürschnerhof

Maler-arbeiten

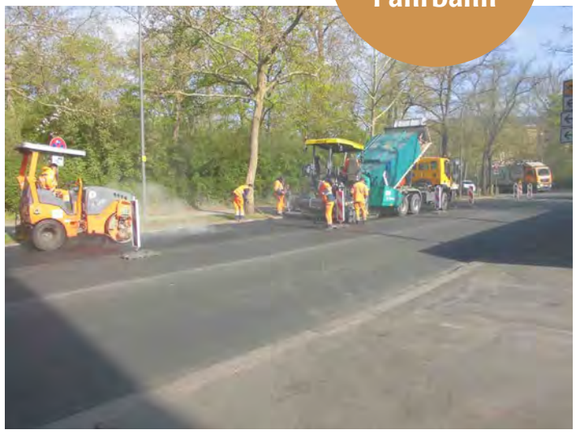
Ebertsklinge

Sanierung der Fahrbahn

Gegenbaurstraße

Straßen-erneuerung

Friedrich-Ebert-Ring



Fuchsstädter Straße

Sanierung der Fahrbahn

Mönchbergstraße

Fräsarbeiten

Stuttgarter Straße

Herstellen eines Radwegs